

Renate Bruggmann  
Heldswilerstrasse 32  
9214 Kradolf

EINGANG GR		
14. MAI 2008		
04	IN 74	448

## Interpellation

### Gegen die schleichende Verwilderung in der Temporärbranche

Im Rahmen der Personenfreizügigkeit gegenüber den EU-Mitgliedstaaten ergeben sich seit einigen Jahren neue Rekrutierungsmöglichkeiten für Arbeitskräfte aus dem Ausland. Nicht zuletzt deswegen hat die Temporärarbeit in der Schweiz von 2004 bis 2006 um beinahe 60% zugenommen. Gegenüber 1993 hat sie sich sogar vervierfacht.

Diese Entwicklung ist bedenklich, da Temporärarbeit mit sozialen und volkswirtschaftlichen Folgekosten verbunden ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Zusammenhang zwischen den neuen Rekrutierungsmöglichkeiten im Rahmen der Personenfreizügigkeit und der boomenden Temporärbranche?
2. Wurden im Kanton Thurgau missbräuchliche Unterschreitungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Temporärbranche festgestellt?
3. Wurden und werden, wie im Arbeitsvermittlungsgesetz vorgesehen, Sanktionen verhängt (Verwarnungen, Bussen, ...)?  
Welche Konsequenzen hatte dies für die Firmen?  
Kam es auch zum Entzug der Bewilligung?
4. Werden im Thurgau sämtliche Personalverleiher kontrolliert? In welchem Ausmass und mit welcher Regelmässigkeit werden Kontrollen durchgeführt?
5. Mit welchen weiteren Massnahmen bekämpft der Regierungsrat die schleichende Verwilderung in der Temporärbranche?

Kradolf, 14. Mai 2008

Renate Bruggmann

+35

Toni Schally  
Erica Willi  
Beuhova W. H.  
M. Reinat

R. Bruggmann  
C. L. ...  
J. Pal  
S. Oberndorfer  
H. Moor  
Thi L.

Lotte Franke  
Annelie Rohrer  
Barbara Kern

M. Iseli  
~~F. Meyer~~  
L. Meyer  
Beeli

Alfred Kuhn  
Kreuz

Peter Jahn

M. Thoma

Alte Kyr

E. Schlaginbauer

E. Wolfen

Herrn

W. Haupt

Silvia Steyer

M. M. - W. Spurr

H. Thoma

+ E. A.

Brigitte Hartmann

E. Papp

Hubel

I. Staheli

K. Wülfel

G. Papp

## **Begründung**

Über die Fortführung des freien Personenverkehrs mit den EU-Mitgliedstaaten wird es in der Schweiz voraussichtlich im Jahr 2009 zu einer Volksabstimmung kommen.

Für den sozialen Zusammenhalt und die erfolgreiche Weiterführung des freien Personenverkehrs ist es sehr wichtig, auch im boomenden Sektor der Temporärarbeit die Lohn- und Arbeitsbedingungen genau zu kontrollieren.

In diesem Sektor gibt es häufig Missbräuche zu Lasten der Arbeitskräfte. Das temporär angestellte Personal hat viele Pflichten, aber wenig Rechte. Oft sind die Lohn-, Arbeits- und Sozialversicherungsbedingungen völlig undurchsichtig. Bei Einforderung von normalen Arbeitsbedingungen droht oft die Kündigung. Kein Wunder, sind 70 bis 80 % der Temporärarbeitenden unfreiwillig temporär angestellt und suchen eigentlich eine Dauerstelle.

Bei Missbräuchen können und sollen Sanktionen ergriffen werden. Nur so können die schleichende Verwilderung gestoppt und Lohn- und Sozialdumping in der Temporärbranche in Zukunft unterbunden werden.

Auch Branchenvertreter fordern eine wirksame Bekämpfung der Missbräuche. Der grosse Personalverleiher Adecco distanzierte sich im vergangenen Jahr öffentlich von „Sozialdumping und Tieflöhnen“, die im Temporärbereich um sich greifen. Auch das SECO hat das Problem erkannt und einen Bericht angekündigt.

In diesem Zusammenhang sind das Ausmass und die Wirksamkeit der jetzigen Kontrolltätigkeit und die für die Zukunft geplanten Massnahmen im Kanton Thurgau von grossem Interesse.